



Objekt	Vers.-Nr.
Dorfstrasse 20 / Müliweg 1, 8154 Oberglatt ZH Gasthaus "zum Hirschen"	484

**Inventare & Massnahmen nach § 203 ff. PBG**

- Inventar kommunal 2015
- Inventar überkommunal
- Grundbucheintrag 19.10.1988 (PD Kt. Zürich)
- Schutzverfügung /-vertrag 04.02.2014

**Weitere Inventare**

- ISOS E 0.2.1: A
- KGS
- KDP VIII/120



GIS-ZH: 07/2014



0449 Nordwest- und Südwest-Fassade

**Bautyp** Tourismus- und Gastwirtschaftsbau  
**Bauzeit** 1794, Anbau 1966  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach § 203 PBG**

Der Hirschen ist vor allem sozial- und wirtschaftsgeschichtlich für die Gemeinde Oberglatt bedeutend. Als Wirtschaft mit langer Tradition und als Versammlungsort der Gemeindeversammlung seit spätestens 1737 hat der Bau eine wichtige Bedeutung für die Lokalgeschichte. Seine architektonische Bedeutung ist dagegen durch verschiedene Umbauten vermindert. Im Innern grösstenteils entkernt und auch im äusseren Erscheinungsbild relativ stark verändert, ist es vor allem der Baukörper mit der Trauffassade zur Strasse, der noch von Bedeutung für das Ortsbild ist.

Schutzverfügung revidiert 04.02.2014 (Entlassung Kachelofen).  
Personaldienstbarkeit zugunsten Kt. Zürich von 1988.



0450 Nordost- und Nordwestfassade

## Beschreibung

Ein ehemaliges Vielzweckbauernhaus mit Gastwirtschaft, Wohn- und Gastwirtschaftsteil mit Scheune und Stall unter einem First mit geknicktem Satteldach, rückseitiger Anbau unter Quergiebel. Auf der nach Südosten gerichteten Dachfläche vier grosse Schleppgauben.

Zweigeschossiger Wohnteil mit verputztem Erdgeschoss, die Obergeschosse in Sichtfachwerk. Regelmässige Fensteranordnung, im Erd- und ersten Obergeschoss in sechs Achsen, im zweiten Obergeschoss zwei zweiteilige Fensteröffnungen.

Die Giebelfassade nach Südwesten massiv und verputzt mit einzelnen Fenstern. Die Giebelfassade nach Nordosten im EG verputzt mit modernen Garagentoren, darüber wiederum Sichtfachwerk mit regelmässiger Fensteranordnung, im Giebfeld Bretterschalung.

Der Wohnhausanbau nach Osten unter Quergiebel von 1966 vollständig verputzt, mit zeittypischen, relativ breiten Fenstern.

## Baugeschichte

Kurz nach 1673 soll das Tavernenrecht vom "Salmen" auf den "Hirschen" übertragen worden sein.

Ab 1737 sind die Gemeindeversammlungen im Hirschen belegt, letztmals 1849.

Über dem westlichen Eingang zur Wirtschaftsküche soll die Jahreszahl 1794 zu sehen sein, möglicherweise das Baujahr eines Neubaus.

Erstversicherung 1813, Wohnhaus, Scheune, Keller, 1M, 1R, im Eigentum von Conrad Schlatter, Gemeindeammann.

1832 hohe Wertsteigerung, 1850 "theilweise Baufähigkeit".

Über dem Haupteingang zum Gasthof die Jahreszahl 1851, wohl bauliche Veränderungen, damals Übergang an Rudolf Schlatter. Am Fusse der Sitzkunst des (mittlerweile abgetragenen) Kachelofens in der Gaststube die Initialen "R B" und die Jahreszahl 1864.

Bauten 1864, 1867, 1885, 1890.

1904 eingetragen als Wohnhaus und Wirtshaus, 1M, 2R, Scheune und Stall, 1M, 4R. Schopf H, Friedrich Lier, Wirt.

Bauten 1904, 1921.

1966 Renovation, neuer Wirtshausschild sowie Wohnhausanbau unter Quergiebel.

Nach 1986 Ausbau des Dachgeschoss, Schleppdachgauben.

1988 Saalrenovation, finanzielle Beiträge von Kanton und Gemeinde, seither Personaldienstbarkeit zu Gunsten des Kantons Zürich.

## Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Zürcher Denkmalpflege, Berichte, Bd. 12 (1987-1990), S. 408.  
Inventar 1986.

Diener, Geschichte der Gemeinde Oberglatt, S.345 (Zürich 1863)  
Kleines Gemeindelexikon A bis Z, S.12.



0151